

Worauf freust du dich am meisten auf dieser Reise?

Auf die vielen verschiedenen Menschen und Kulturen, die ich kennenlernen werde.

Was siehst du als größte Herausforderung?

Besonders mein Ziel, die Welt ohne Flugzeug zu umrunden, wird eine enorme Herausforderung. Spannend wird daher sein, wie die Überquerung der zwei Ozeane gelingen wird.

Wie hast du dich geistig und körperlich auf den Trip vorbereitet?

Hauptsächlich habe ich Ausdauersport betrieben. Ich war regelmäßig längere Strecken laufen, habe Kraftausdauertraining gemacht und bin dabei u.a. mit meinem Equipment um den Tollensesee (Strecke ca. 38km) in meiner Heimatstadt Neubrandenburg gewandert. Zum anderen war ich regelmäßig beim Yoga und habe viel gelesen. Der Alchimist, Narziss und Goldmund, der Kurier des Zaren oder Couchsurfing im Iran waren u.a. auf meiner Leseliste.

Nach welchen Kriterien hast du deine Route gewählt?

Die Route ist stetig gewachsen. Ich habe mir nach und nach überlegt, welche Gegenden ich interessant finde und gerne bereisen möchte.

Natürlich spielt dabei auch eine Rolle, wie ich das ganze ohne Flugzeug hinbekomme und wie es sicherheitstechnisch aussieht. Generell geht es mir dabei weniger darum in die touristischen, gut erschlossenen Regionen zu reisen. Vielmehr möchte ich sehen, wie die wirklichen Lebensrealitäten der Menschen aussehen – das ist viel authentischer.

Ein für mich positiver Nebeneffekt der Route ist, dass ich stets im beginnenden Herbst die Hemisphäre wechsele, sodass ich sozusagen nur im Frühling und Sommer unterwegs bin.

Was willst du mit der Aktion „Take-a-Walk“ bewegen?

Ich möchte die Welt, in der wir leben, zu unserer heutigen Zeit dokumentieren. Mein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Menschen, die mir bei diesem Abenteuer begegnen bzw. mich begleiten. Sei es für eine Woche, einen Monat oder auch nur einen kurzen Moment. Spannend wird dabei zu sehen sein, wie wir uns voneinander unterscheiden und was wir trotzdem gemein haben.